

gesellschaft

Cinephile Menschen kennen das Gefühl der Versäumnisangst. Denn oft kommen heimische Filmpreziosen nur für kurze Zeit ins Art-house- oder Programmkino und landen auch nicht auf den gängigen Streaming-Portalen, da sie den Mainstreamgeschmack nicht treffen. Die Plattform KinoVod-Club, eine Initiative der österreichischen Produzenten und Kinobetreiber, bietet nun ein reichhaltiges Angebot solcher Filme; gezahlt wird pro Streaming, der Preis beträgt knapp fünf Euro. Auf KinoVod-Club ist zum Beispiel das Œuvre des in Berlin lebenden Pinzgauers und Dokumentarfilmers Richard Rossmann zu entdecken, der starke Arbeiten zum Thema Heimatbegriff und Identitätssuche

vorgelegt hat. In seinem preisgekrönten Debüt „Ski Heil“ erzählt Rossmann am Beispiel mehrerer Veteranen (darunter auch sein inzwischen verstorbener Vater) und mit sensationellem Archivmaterial von der propagandistischen Instrumentalisierung des Rennsports unter dem NS-Regime.

Das jüngste Projekt des völlig autonom agierenden Filmemachers heißt „Äpfel und Birnen“ und zeigt die hohe Kunst des Schnapsbrennens unter Pinzgauer Bauern, erzählt aber auch von Generationenkonflikten und den Härten des ökonomischen Überlebenskampfes. „Heimat ist mehr als nur ein Ort. Heimat ist Identität, und Identität ist Heimat“, sagt Rossmann: „Menschen neigen dazu, es sich bequem zu machen und den Begriff auf das, was rund um sie herum ist, zu reduzieren. Ich selbst lebe seit vielen Jahren im Pinzgau und in Berlin. Vielleicht versuche ich genau deswegen, in meinen Filmen immer wieder den Begriff aus dem Klischee-Eck zu holen.“

Ein neues Portal bietet österreichisches Arthouse-Kino für das Wohnzimmer.

HEIMATGEFÜHLE



IDENTITÄTSSUCHE
Adolf Hitler (o.) und Richard
Rossmann sen. in „Ski Heil“ (li.);
Szenen aus „Äpfel und Birnen“

